STEIERMÄRKISCHE KRANKEN-ANSTALTENGES. m.b.H.

SAP ENHANCEMENT PACKAGE: UPGRADE ÜBER NACHT

„Die enge Vernetzung unserer Kliniken und Ärzte beschleunigt die Prozesse und verbessert unseren Service am Patienten."

Dipl.-Ing. Dr. Markus Pedevilla, MSc
Leiter Medizininformatik und Prozesse, Steiermärkische Krankenanstaltenges. m.b.H.

AUF EINEN BLICK

Unternehmen
- Name: Steiermärkische Krankenanstaltenges. m.b.H.
- Standort: Graz, Österreich
- Branche: Gesundheitswesen
- Produkte und Services: Medizinische Patientenversorgung, 19 Krankenanstalten, 5.577 Betten
- Umsatz: € 1,4 Mrd.
- Angestellte: 16.641 (bei ca. 14.500 Dienstposten)
- Internetadresse: www.kages.at
- SAP-Lösungen und -Services: SAP for Healthcare Enhancement Package 5
- Partner: T-Systems Austria

Die wichtigsten Herausforderungen
- Enges Zeitfenster für Upgrade
- Möglichst geringe Unterbrechung des Klinikbetriebs

Projektziele
- Grundlage für neue, optimierte Pflegedokumentation schaffen
- Vorbereitungen treffen, um die bestehende elektronische Krankenakte um eine elektronische Fieberkurve für Ärzte ergänzen zu können
- Schnelle, reibungslose Implementierung

Highlights der Implementierung
- Downtime von 13 Stunden
- Sehr effizientes Zusammenspiel aller Partner
- Projekt wie geplant innerhalb von fünf Monaten abgeschlossen

Entscheidung für SAP
- Stabiles, bewährtes System
- Einfache Integration der externen Pflegelösung
- Voraussetzung für Ärztevisite mit mobiler Patientenakte

Hauptnutzen für das Unternehmen
- Patientendaten und medizinische Dokumentation sind in allen 19 Krankenhäusern an 23 Standorten verfügbar
- Mobile Patientenakte ermöglicht einen effizienteren Informationsaustausch
- Administrative Daten aus den medizinischen Kernprozessen fließen unmittelbar in die betriebswirtschaftlichen Systeme ein

Vorhandene Systemlandschaft
- Datenbank: Oracle Datenbank 11g, aktuelle Größe 2,8 TB
- Hardware: HP, nx7640 und ProLiant DL360 G7
- Betriebssystem: HP-UX 11i v3 on Itanium und Red Hat Enterprise Linux 5

KAGes

Kundenbericht
Gesundheitswesen

SAP®

STEIERMÄRKISCHE KRANKEN-ANSTALTENGES. m.b.H.

SAP ENHANCEMENT PACKAGE: UPGRADE ÜBER NACHT

Mehr als 270.000 stationäre und fast eine Million ambulante Patienten versorgen die Steiermärkischen Krankenanstalten jedes Jahr. Eine stabile IT und größtmögliche Leistungs- und Kostenkontrolle sind dabei für ein zukunftsorientiertes Klinikmanagement lebensnotwendig. Der Krankenhausverbund hat sich deshalb für ein Upgrade der Branchenlösung SAP® for Healthcare entschieden. Das Enhancement Package 5 bildet die Basis für den Ausbau der bereits bestehenden digitalen Krankenakte und für ein neues Pflegemodul.

1985 begann in der Steiermark eine neue Ära im Gesundheitssystem: 23 Landeskrankenhäuser schlossen sich zur privatrechtlich organisierten Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes) zusammen. Die Häuser gehören weiterhin dem Land Steiermark. Sie verfolgen gemeinnützige Zwecke und setzen dabei medizinisch und wirtschaftlich hohe Maßstäbe. Mit der neuen Organisationsform wurden moderne Managementmethoden eingeführt, welche die Kliniken rentabel und effizienter machen. Die einzelnen Kliniken sind miteinander vernetzt, verfügen über schnellere Prozesse und erzielen so Kostenvorteile. Das setzt Ressourcen für die Forschung und den Klinikausbau frei und sorgt zugleich für besseren Service am Patienten.

Bessere Übersicht, fundierte Planung

Früh entschied sich der österreichische Verbund für SAP-Software. Damit unterstützt er die Personalverwaltung, die Logistik- und Informationstechnik, das Finanzwesen und das Controlling. Die Führungskräfte profitieren außerdem von aktuellen und aussagekräftigen Reportings für ein erfolgsorientiertes Management. „Auf diese Weise wissen wir immer, wie sich unsere Patientenfälle sowie unsere Leistungs- und Kostenpositionen entwickeln – und können so präzise steuern“, sagt Dr. Markus Pedevilla, Leiter Medizininformatik und Prozesse bei der KAGes. „Unsere Budgets lassen sich besser planen und unsere begrenzten Mittel effizienter einsetzen.“

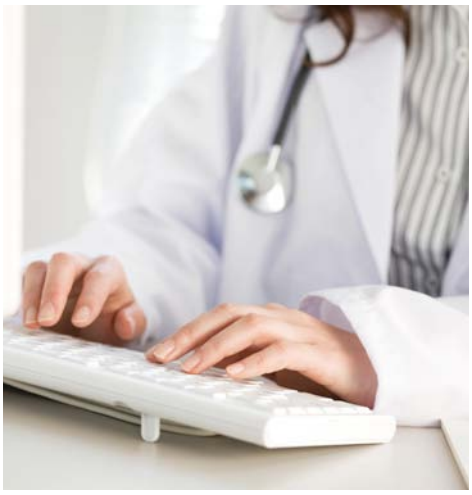
Funktionen im klinischen Bereich und in der Pflege deckt die KAGes mit der Branchenlösung SAP for Healthcare und der Software i.s.h.med von Siemens ab. Sie baut direkt auf der SAP-Lösung auf, sodass sich beispielsweise Leistungsdaten, Fallpauschalen, Abrechnungen mit privaten Zusatzversicherungsträgern oder ähnliche betriebswirtschaftliche Einflussgrößen für jeden einzelnen Patienten untersuchen lassen.

Überall in guten Händen

Der Krankenhausverbund hat auch medizinische Vorteile: Das renommierte Uniklinikum Graz und verschiedene Spezial-Krankenhäuser für Orthopädie, Lungenheilkunde und Psychiatrie bieten den Patienten spezifische Hilfe in besonderen Fachfeldern. Alle 23 Standorte sind über die SAP-Lösung miteinander verbunden: An insgesamt 11.000 PC-Arbeitsplätzen können die Mitarbeiter der KAGes auf Vorbefunde von Patienten in den angeschlossenen Krankenhäusern zugreifen. Wird beispielsweise ein Patient aus einer der Krankenanstalten in eine Spezialklinik verlegt, kennen die Ärzte und Betreuer schon im Vorfeld die Symptome, bereits durchgeführten Untersuchungen und deren Ergebnisse sowie wichtige Pflegehinweise: ein enormer Zeit- und Informationsgewinn für alle Beteiligten. Die Berichte stehen jederzeit und an jedem Ort allen berechtigten Personen zur Verfügung, sodass sich auf Basis der standardisierten Daten leichter schnelle Entscheidungen im Sinne des Patienten treffen lassen. Ein ausgeklügeltes Berechtigungssystem gewährleistet Datenschutz und Datensicherheit auf höchstem Niveau.

Neue Version für bessere Pflege

Mitarbeiter der Pflege, Ärzte und andere Krankenhausmitarbeiter greifen digital auf Pflegepläne und Krankenakten zu und können sich so über ihre Patienten austauschen. Um neue Wege zu gehen und erweiterte Möglichkeiten zu nutzen, entschied sich die Steiermärkische



„SAP for Healthcare und i.s.h.med bilden zusammen ein hochleistungsfähiges System, mit dem wir unsere klinischen und betriebswirtschaftlichen Abläufe besonders effektiv abbilden und unterstützen können – das macht uns effizienter und besser."

Dipl.-Ing. Dr. Markus Pedevilla, MSc, Leiter Medizininformatik und Prozesse, Steiermärkische Krankenanstaltenges. m.b.H.

KAGes für das Upgrade auf Enhancement Package 5 von SAP for Healthcare. Das war zu der Zeit allerdings noch nicht generell verfügbar. Die KAGes nahm daher am SAP-Ramp-up-Programm teil und führte die neue Version als erstes Unternehmen im Gesundheitswesen überhaupt ein.

„Unser Team war gut vorbereitet, die Ziele waren klar definiert und die Zusammenarbeit mit T-Systems und SAP klappte hervorragend. So konnten wir das Projekt planmäßig und ohne Zwischenfälle abschließen."

Dipl.-Ing. Dr. Markus Pedevilla, MSc, Leiter Medizininformatik und Prozesse, Steiermärkische Krankenanstaltenges. m.b.H.

„Beim Upgrade durfte nichts schiefgehen", erklärt Pedevilla. „Außerplanmäßige Ausfallzeiten hätten den ganzen Klinikbetrieb lahmgelegt. Wenn eine Abteilung allein 150 Notfallpatienten am Tag behandelt, muss die Organisation stimmen."

Nach nur 13 Stunden am Ziel – mit Unterstützung von SAP MaxAttention™

Es lief jedoch alles nach Plan – dank einer umfangreichen Vorbereitung des KAGes-Projektteams, des Implementierungspartners T-Systems und von SAP. „Wir investierten rund 5.000 Personalstunden in dieses Projekt, haben vorher sowohl die Software als auch die Infrastruktur intensiv getestet und wussten daher schon zu Beginn der Implementierung, dass wir bestens vorbereitet sind", erzählt Pedevilla.

Das System wurde schließlich planmäßig heruntergefahren, und schon nach 13 Stunden konnte der Normalbetrieb wieder aufgenommen werden. „Die Downtime legten wir bewusst auf die Nacht von Freitag auf Samstag, dann haben wir erfahrungsgemäß die wenigsten Patienten", sagt der Leiter der Medizininformatik. Für jede klinische Abteilung hatte das Projektteam zuvor ein Notfallszenario entwickelt. Alle unbedingt notwendigen Auszüge aus den digitalen Patientenakten waren in Papierform in den verschiedenen Stationen hinterlegt. So waren alle Ärzte, Pfleger und Betreuer über den aktuellen Zustand der Patienten informiert. Zudem war kurz vor Abschaltung des Produktivsystems eine Kopie desselben erstellt und eine 24-Stunden-Telefonhotline eingerichtet worden. „Alle Daten unserer Patienten waren sicher abrufbar. Benötigten unsere Mitarbeiter Informationen, die nicht in Papierform vorlagen, konnten sie jederzeit anrufen und waren kurze Zeit später mit allen Daten versorgt", so Pedevilla weiter. Die ca. 12.000 Anwender des Systems wurden schon im Vorfeld des Projekts mit dem Umfang und der Bedeutung des Upgrades vertraut gemacht – eine wichtige Voraussetzung für den planmäßigen Erfolg.

Mobile Krankenakte am Patientenbett

„Das neue SAP-System bildet die technische Grundlage für ein neues Pflegeprogramm und eine mobile Lösung für die Arztvisite", erklärt Pedevilla. „In der Pflege haben wir schon länger auf eine mobile Akte umgestellt: Basierend auf standardisierten, aber auf jeden Patienten individuell angepassten Pflegeplänen werden alle Maßnahmen optimal geplant und durchgeführt. Auch wie Wunden versorgt werden müssen oder wie oft er umgebettet werden muss, lesen die Pfleger und Krankenschwestern einfach vom Bildschirm ab." Langwierige Dokumentationen entfallen, und das medizinische Personal kann sich dank der gesparten Zeit intensiver um die Patienten kümmern.

Zukünftig sollen nicht nur die Pfleger, sondern auch die Ärzte während der Visite papierlos dokumentieren können. Alle Informationen und Befunde sind im System hinterlegt und können mittels Tablet-PCs abgerufen werden. So besprechen die Mediziner beispielsweise direkt während der Visite aktuelle Röntgenbilder und Laborergebnisse mit den Patienten, ordnen notwendige weiterführende Untersuchungen oder Therapien an und passen die aktuelle Medikation an. Damit wird viel Zeit gespart und eine gemischte Dokumentation aus Papierfieberkurve und elektronischer Krankenakte vermieden. In Zukunft geben die Ärzte einfach während der Patientenvisite alle Informationen ein, und die Kollegen, Pfleger und Schwestern können direkt darauf zugreifen. Alle Daten sind an jedem Ort der Krankenanstalten verfügbar.

Auch zu Hause bestens betreut

„Seit einigen Monaten ist auch ein neues Webportal im Einsatz. Über eine Hochsicherheitsverbindung und eine persönliche Zugangskennung können die Haus- und Fachärzte unserer Patienten – das Einverständnis des Patienten vorausgesetzt – ebenfalls auf das System zugreifen. Sie sehen dann sofort, welche Untersuchungen wir mit welchen Ergebnissen durchgeführt haben", berichtet Pedevilla. Entlassungsbriefe und Ambulanzbefunde werden schon seit Langem über ein gesichertes Netzwerk an die Empfänger übermittelt: „Mit unserem Webportal stehen dem weiterbehandelnden Arzt aber jederzeit und ohne zusätzliche Personalressourcen im Krankenhaus zu binden viel umfangreichere Informationen zur Verfügung. Auch Röntgenbilder, Rehabilitationsanweisungen und Laborergebnisse kann der behandelnde Arzt einsehen und seinen Patienten so bestmöglich weiterversorgen."

„Wir haben einen wichtigen Schritt in die Zukunft gemacht: Mit dem Ausbau der mobilen Patientenakte können wir nun noch effizienter und erfolgreicher im Dienste der Gesundheit arbeiten."

Dipl.-Ing. Dr. Markus Pedevilla, MSc, Leiter Medizininformatik und Prozesse, Steiermärkische Krankenanstaltenges. m.b.H.

SAP Deutschland AG & Co. KG
Hasso-Plattner-Ring 7
69190 Walldorf
T 08 00 / 5 34 34 24*
F 08 00 / 5 34 34 20*
E info.germany@sap.com
www.sap.de

* gebührenfrei in Deutschland

Kostenloser Online-Newsletter
www.sap.de/im-dialog

SAP Österreich GmbH
Lassallestrasse 7b
A-1021 Wien
T +43/8 00/008 007
F +43/8 00/008 006
www.sap.at

Kostenloser Online-Newsletter
www.sap.at/im-dialog

50 111 126 (12/02)

© 2012 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

SAP, R/3, SAP NetWeaver, Duet, PartnerEdge, ByDesign,

SAP BusinessObjects Explorer, StreamWork, SAP HANA und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.

Business Objects und das Business-Objects-Logo, BusinessObjects, Crystal Reports, Crystal Decisions, Web Intelligence, Xcelsius und andere im Text erwähnte Business-Objects-Produkte und Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Business Objects Software Ltd. Business Objects ist ein Unternehmen der SAP AG.

Sybase und Adaptive Server, iAnywhere, Sybase 365, SQL Anywhere und weitere im Text erwähnte Sybase-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Sybase Inc. Sybase ist ein Unternehmen der SAP AG.

Crossgate, m@gic EDDY, B2B 360°, B2B 360° Services sind eingetragene Marken der Crossgate AG in Deutschland und anderen Ländern. Crossgate ist ein Unternehmen der SAP AG.

Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern") bereitgestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.